

„AMUKA“ in Bugobero (Uganda)

In diesem Jahr konnte der VFKE die Arbeit von AMUKA in Uganda gleich dreimal unterstützen. Im März begann die erste Bauphase eines Kindergartens, wobei der VFKE die Finanzierung aller vorgeschriebenen Latrinen übernahm, also ein Gebäude mit vier Latrinen für die Kinder sowie eines für Mitarbeiter. Gleichzeitig wurden zwei Gruppenräume gebaut sowie ein Gebäude mit drei Räumen für Büro und Lager. Im Mai wurden die neuen Räumlichkeiten dann mit großer Begeisterung von Kindern und Lehrern in Betrieb genommen. Derzeit werden drei Klassen mit je ca. 20 Kindern unterrichtet. Eine Gruppe musste sich weiterhin draußen im Zelt versammeln.



Aufnahme von Patienten

Im Herbst wurde dann mithilfe neuer Gelder ein weiteres Gebäude mit zwei Gruppenräumen gebaut, wovon der Raum für den Kindergarten komplett vom VFKE finanziert wurde. Dieser Raum hat eine Spielecke mit niedrigem Fenster und anstatt einer großen Wandtafel wie sonst üblich - aber für Dreijährige wenig sinnvoll, fünf kleine Tafeln auf Höhe der Kinder. Es wird vor Ort auch versucht, damit den Fokus auf die wirklichen Bedürfnisse von kleinen Kindern zu bringen. Diese Räume werden zusätzlich auch von verschiedenen Seminargruppen für die erwachsene Dorfbevölkerung genutzt.

Ein weiterer Höhepunkt in Bugobero war der medizinische Einsatz eines Hamburger Arztes, der seit 20 Jahren in Peru tätig ist, sowie einem ugandischen Team aus Ärzten und Krankenschwestern. Innerhalb von fünf Tagen wurden knapp 500 Patienten - überwiegend Frauen und Kinder - betreut. Teilweise kamen diese schon frühmorgens um fünf Uhr, um sicherzustellen, dass sie behandelt würden. Hauptsächlich wurden Malaria, Hauterkrankungen und Urogenitalinfektionen behandelt. Die Mitarbeiter führten immer wieder auch Schulungen für die wartenden Patienten durch.



Arbeit an den Grundmauern für die Latrinen



Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects in Developing Countries Inc.

Rundbrief 2019

Liebe Förderinnen und Förderer des VFKE,

„Es ist zwei Sekunden vor Zwölf; und die, die auf der Straße sind, müssen um ein Uhr hier noch leben.“ Dieses Zitat habe ich nicht in meiner Lieblingskneipe gehört, sondern stammt von Olav Hohmeyer, Professor für Energie- und Ressourcenwirtschaft der Europa-Universität in Flensburg. Er ist an mehreren Sachstandsberichten des UN-Klimarats beteiligt gewesen. Das heißt, der Mann ist ein Schwergewicht in Fragen des Klimawandels und weiß wovon er spricht!

Ja, und nun gibt es da eine 16-jährige Schülerin, die genau das Gleiche will wie der Professor! „Stellt euch vor, was wir gemeinsam bewegen könnten, wenn schon einige Kinder, die nur nicht zur Schule gehen, solch große Aufmerksamkeit erzeugen können.“ sagte sie auf der Klimakonferenz von Katowice im Dezember 2018. „Ihr [Politiker] sagt, ihr liebt eure Kinder, aber ihr stehlt ihnen die Zukunft, direkt vor ihren Augen!“. Nun hat sie auch vor der UN gesprochen und es haben sich ihr weltweit Tausende von Menschen angeschlossen. Endlich hat diese Hartnäckigkeit auch Folgen durch die Politik. Kleine zunächst, aber vielleicht wird es ja noch mehr.

Unser VFKE ist ein weltoffener Verein, der versucht mit seinen beschränkten Mitteln einen Beitrag für den Erhalt der Zukunft der Kinder auf dieser Erde zu leisten!

Lasst uns gemeinsam die oben ausgesprochenen Zitate ernst nehmen und weiterhin darauf achten, dass wir alles tun, um das Leben der Menschen zu erleichtern, denen es aus ökologischen und ökonomischen Gründen in ihren Heimatländern viel schlechter geht als uns „reichen“ Europäern.

Ein Beitrag für uns und die armen Länder könnte z.B. sein, bei der Reduzierung von Verpackungsmüll oder durch Einsparungen im Energieverbrauch und dem Autoverkehr Vorbild zu werden.

Die Balance zwischen Ökologie und Ökonomie kann durch eine gute Bildung für zukünftige Generationen gelingen, die die Welt als ein System erkennen und begreifen, in dem alles mit allem zusammenhängt. Gute Bildung ist dabei der Schlüssel, damit zukünftigen Generationen die Balance zwischen Ökologie und Ökonomie gelingen kann und sie die Welt als ein System erkennen und begreifen, in dem alles mit allem zusammenhängt. Wir sind zwar nur wenige Bemühte (der VFKE hat



Verein zur Förderung von Kleinprojekten in Entwicklungsländern e.V.

Association for the Promotion of Small-Scale Projects in Developing Countries Inc.

www.vfke.info

Sitz des Vereins: Kiel

Die Gemeinnützigkeit ist anerkannt durch Bescheid des Finanzamtes Kiel

Spendenkonto:

VFKE e.V.

IBAN: DE49 2176 3542 0007 0223 52

BIC: GENODEF1BDS VR Bank Nord eG

Postanschrift:

Holger Heitmann (Erster Vorsitzender)

An der Marienhölung 33, 24955 Harrislee,

Telefon: 04 61 / 40 77 25 53

E-Mail: holger_heitmann04@web.de

Vermerk zur Speicherung personenbezogener Daten:

Wir speichern die Namen mit den dazugehörigen Adressen von Spendern sowie interessierten Personen nur zum Zwecke der Information über unsere Vereinsaktivitäten. Sollten Sie dies nicht wünschen, löschen wir Ihre Daten unverzüglich nach einer schriftlichen Mitteilung an uns. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt unter strengen Vorgaben ausschließlich für die Erstellung der Rundbriefe. Die persönlich bekannte Druckerei verpflichtet sich, die Daten nach Auftragsausführung unverzüglich zu löschen.

weniger als 20 Mitglieder und gut 200 Spenderinnen und Spender), aber wir können mit positiven Beispielen voran gehen! Lasst uns denen, die „um ein Uhr hier noch leben“ eine etwas bessere Welt hinterlassen!

Seit mehr als 30 Jahren unterstützen wir sinnvolle Projekte zum Wohle hilfsbedürftiger Menschen in unterschiedlichen Ländern des globalen Südens. Wir wollen denen helfen, die versuchen aus eigener Kraft ihre Lebensbedingungen zu verbessern, dafür aber – meistens finanzielle – Unterstützung benötigen.

Mit eurer / Ihrer Hilfe ist es möglich gewesen, etliche der geplanten Projekte zu realisieren.

Danke dafür!

Ich wünsche allen ein gesundes, friedvolles, erfolgreiches und glückliches neues Jahr 2020.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Heitmann

Projekt: „Weltwissen für Pang“, Parbat (Nepal)

Was unser Geld in der Schule Pang in Nepal bewirken konnte, entnehmen wir dem Originalbericht unseres langjährigen Projektpartners in Nepal, Dr. Shashi Malla in dessen Mail vom Oktober 2019:

“Das Projekt laeuft gut in zweierlei Hinsicht. Erstens, the Schueller und –innen machen das meiste von der Internetsbuecherei. Die aelteren Dorfbewohner gehen sehr zoegernd mit dem Internet um. Es sind meistens die mehr erfahrenen, die kommen, z.B. die pensionierten Lehrer. Die spielen oft eine wichtige Fuehungsrolle.

Zweitens, in dieser Saison hat die Aufklaerungsarbeit – mit Hilfe von Projektor und Leinwand – einiges erreicht. Nepal ist in diesem Jahr mit zwei neuen Gesundheitsgefahren [Gott sei Dank keine Epidemien] konfrontiert – Dengue und Scrub-Typhus. Die Dorfbewohner wurden darueber informiert, vor allem ueber Vorbeugungsmassnahmen.

Es hat sich herausgestellt, dass ‘Hardcopies’, sprich Buecher, Zeitungen und Zeitschriften immer noch sehr wichtig sind. Vor allem Fachbuecher sind sehr von noeten. Zu Stosszeiten sind oft nicht genuegend Computer vorhanden. “

Eine neue Projektidee lieferte Dr. Malla dem VFKE auf Nachfrage im März des ablaufenden Jahres:



Technische Ausbildung in der Schule in Pang

Projekt „Technische Ausbildung an der Schule Pang“, Parbat (Nepal)

„Nach reichlicher Beratung, sind wir zu dem Schluss gekommen, dass wir einen entscheidenen Schritt unternehm koennen, was wir zwar frueher ueberlegt haetten, aber nicht gewagt haben. Dies waere eine technische Ausbildung in der Schule anzubieten. Diese waere eine zusaetzliche, alternative Ausbildung zu der reinen akademischen. Die Ausbildung, die Theorie und praktische Erfahrungen im Bauwesen kombiniert, beginnt bereits in der 9. Klasse und dauert bis zur 13. Klasse. Beim Abschluss sind die Absolventen ‘Baumeister’. Andere ‘normale’ Faecher werden auch beruecksichtigt. Zwei Fachlehrer und zwei Ingenieure wuerden vom Staat bezahlt. Nach unserer Erfahrung in Nepal, unterstuetzt das Erziehungsministerium solche Initiativen. Nur der Anfang muss zuerst gemacht werden. Die Absolventen haetten grosse Chancen am Arbeitsmarkt. Sie koenntnen auch in Fachakademien weiter studieren.“



Neue IT-Ausstattung ermöglicht den Zugang zu weltweiten online-Bibliotheken

Im Oktober erreichte uns dann folgende E-Mail:

“Die Schule in Pang im Gegensatz zu anderen Schulen in der naeheren Umgebung bietet nach 10 Jahre Grundschule, eine zweijaerige technische Fortbildung. Diese beinhaltet sowohl theoretische als auch praktische Komponente. Die Durchfuehrung hat sich als schwierig erwiesen. Die Schule ist staatlich, aber die versprochene staatliche Unterstuetzung hat sich als mangelhaft herausgestellt. Volle Fachkraefte und ausreichend technische Ausruestung fehlen immer noch. Die Schulleitung ist aber ueberzeugt, dass mit versammelten Kraeften die Lage wird sich verbessern. Mit dem neuen Schulanbau wird beispielsweise die Verengung beseitigt.[Anm.: Seit August baut die Nepalesische Regierung in Pang neue Klassenräume.] Trotzdem macht die Schule weiter mit einer engagierten Leitung. Mit einem technischen Abschluss werden die Absolventen, vor allem die Maedchen, ja bessere Arbeitsmoeglichkeiten haben. Als Techniker koennen sie als Assistenten von Ingenieure taetig werden und haben die Moeglichkeit auch an einer technischen Hochschule zu studieren.“

Diese ehrlichen und detaillierten Auskünfte unseres Freundes und Vertrauensmannes in Nepal Dr. Shashi Malla haben uns dazu veranlasst, diese sinnvolle Arbeit in Pang weiterhin zu unterstützen.

Friedensarbeit in Ein Arik (Palästina)

In den letzten Jahren hat der VFKE das gemeinsame Begegnungs- und Bildungszentrum in diesem von vielen Problemen belasteten Gebiet westlich von Ramala mit Ihren Spenden unterstützt. In einer renovierten alten Ölpresse leisten Freiwillige Friedensarbeit für christliche und muslimische Frauen. Initiiert und geleitet wird das Zentrum von der vielfach international ausgezeichneten palästinensischen Autorin und Friedensaktivistin Sumaya Farhat-Naser. In diesem Jahr hat der VFKE einen Gasbackofen und eine größere Knetmaschine finanziert. Die Frauen können so höhere Stückzahlen an gefüllten Teigtaschen und andere Backwaren produzieren, nach denen eine größere Nachfrage besteht.

Die Waren verkaufen sich gut, die Frauen übernehmen inzwischen zunehmend das Catering für Familienfeste und andere Veranstaltungen. Diverse Zutaten stammen aus dem ebenfalls zum Projekt gehörenden und vom VFKE finanzierten eigenen Garten. Die Frauen erwirtschaften sich ein eigenes Einkommen und das Projekt wird im Dorf zunehmend gut angenommen. Begleitet wird die Arbeit durch Kurse zu verschiedenen Themen der Produktion, Vermarktung, Verpackung, Gesundheitsvorschriften aber auch der Friedensarbeit. Entscheidend sind die Begegnungen und gemeinsame Arbeit über die religiösen Grenzen hinweg. Der VFKE wird auch im kommenden Jahr dieses Projekt unterstützen.



Gemeinsame Mahlzeit während eines Seminars